



© feavira - stock.adobe.com

Die Linke

Fraktion im
Sächsischen
Landtag

Nicht nur Menschen
schützen, **sondern**
auch Tiere

„Tierschutz ist Erziehung zur Menschlichkeit.“
Albert Schweitzer



Ehrenamtliche und Tierheime stärker unterstützen!

Tierschutzarbeit ist fordernd und wird vor allem ehrenamtlich geleistet. Das verdient Dank und Respekt! Tierheime und Tierschutzvereine stehen nicht nur wegen hoher Futterkosten und Arztrechnungen unter Druck, sondern auch, weil so viele Tiere abgegeben, ausgesetzt oder beschlagnahmt werden. Dort wollen wir ansetzen – wie, beschreiben wir unten für Hunde und Katzen. Sie sind die häufigsten, aber nicht die einzigen Tiere, die Schutz brauchen. Probleme haben die Tierheime etwa auch mit exotischen Exemplaren, die schwer zu halten sind.

Wir wollen die Tierschützerinnen und Tierschützer entlasten. Sie brauchen genug Geld, aber vor allem sollen sie weniger Tiere betreuen müssen. Tierschutz ist eine Verfassungsaufgabe. Der Freistaat muss sich seiner Verantwortung stellen und den Kommunen die Kosten erstatten, die anfallen, um Fundtiere unterzubringen. Außerdem fordern wir ein Tierschutz-Verbandsklagerecht.

Illegalen Welpenhandel bekämpfen

Es ist schön, einem Tier ein Zuhause zu bieten. Kinder können so lernen, über einen langen Zeitraum Verantwortung zu übernehmen. Entscheidet man sich für ein solches neues Familienmitglied, sollte man zuerst das örtliche Tierheim aufsuchen. Dort gibt es nicht nur viele Tiere, sondern auch gute Beratung. Im Internet sollte man Tiere lieber nicht kaufen: Oft handelt es sich etwa um Hunde aus dem Ausland, die unter erbärmlichen Bedingungen gezüchtet, früh von den Muttertieren getrennt und in engen Transportboxen über lange Strecken transportiert worden sind. Wer Tiere quält, um sie zu verkaufen, sollte nicht auf Nachfrage bauen können.

Der illegale Welpenhandel floriert, zumal Sachsen Grenzgebiet ist. Oft stehen Verbrecherbanden dahinter, die häufig von Osteuropa aus operieren. Die Linksfraktion schlägt eine landesweite Registrier- und Kennzeichnungspflicht für Hunde vor. Wer mit Tieren handeln will, sollte sich behördlich melden müssen und identifizieren lassen. Ohne vorherige Prüfung sollte niemand Tiere anbieten dürfen. Spezielle Ermittlungsstrukturen bei der Polizei sollten ausgeweitet werden. Organisierte Kriminalität gegen das Tierwohl gehört grenzüberschreitend bekämpft!

Katzenleid verhindern

Laut dem Deutschen Tierschutzbund gibt es in Deutschland zwei Millionen herrenlose Katzen, die entlaufen sind, ausgesetzt oder zurückgelassen wurden. Je mehr Streuner es gibt, desto größer ist das Tierleid. Ohne menschliche Obhut leiden sie an Hunger, Stress, Krankheiten und Verletzungen. Herrenlose Katzen sollten sich deshalb nicht mehr unkontrolliert vermehren. Innerhalb von sieben Jahren kann eine einzige Katze mit ihren Nachkommen etwa 370.000 weitere Tiere hervorbringen!

Die Kommunen sollen die Besitzer freilaufender Katzen verpflichten können, ihre Tiere zu kastrieren, zu kennzeichnen und zu registrieren. Das ist überall in Deutschland zulässig, nur nicht in Sachsen. Die Linksfraktion fordert eine solche landesweite Katzenschutzverordnung. Für Halterinnen und Halter, die Kennzeichnung und Kastration nicht bezahlen können, sollte es einen Härtefallfonds geben.